

Boden unter den Füßen

Aufforderung zur Unruhe

In seinem neuen Buch nimmt uns Markus Schlagnitweit mit auf eine Reise. Eine Reise zu Fuß, aber keine Pilgerreise, sondern Reisen im Sinne von Weitwandern. Das Buch enthält Texte, die während und inspiriert durch seine Weitwanderungen entstanden sind. Eingeteilt ist das Buch in 24 (fast) unabhängige Kapitel, die wiederum jeweils in zwei Teile, einem Gedankenimpuls oder Erlebnis von einer der Reisen und darauf folgend, als zweiten Teil, eine Auseinandersetzung mit der dazu passenden Bibelstelle, gegliedert sind. Durch die Unabhängigkeit der Kapitel untereinander muss das Buch auch nicht von vorne nach hinten gelesen werden, man kann jenen Teil wählen, der gerade interessant klingt.

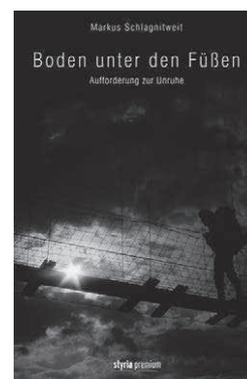
In dem Buch werden Themen rund um das Weitwandern abgehandelt, vom Treffen, Grüßen und der Gastfreundschaft der Menschen in unterschiedlichen Kulturen, der Begegnung mit wilden Tieren, hin zum Spüren des Bodens unter den Füßen, der Einsamkeit und dem Packen des Rucksacks für eine lange Wanderung, den massenhaften Pilgerströmen zu (umstrittenen) Wallfahrtsorten, bis zum finalen „Gehen ohne Füße“.

Die Auslegungen der Schriftstellen erfolgen teilweise in einer ungewohnten Betrachtungsweise, so wie es auch der Prediger Markus Schlagnitweit gerne macht. Es ist nicht immer der O-Ton „unserer“ römisch-katholischen Kirche zu hören, und dies macht die predigtähnlichen Teile zu einem wertvollen Unikat. Besonders hervorzuheben sind hierbei der Ungehorsam und die Aufgabe der Hirten, unserer Hirten, sowie der Schafhirten in den Bergen.

Markus Schlagnitweit versteht es in diesem Buch, den Leser zu fesseln, und mit dem Lesen entsteht ein Gefühl, selbst zu diesen Themen reflektieren zu können, wächst eine innere Ruhe. Menschen, die selber gerne Wandern oder sich sonstwie sportlich in der Natur betätigen, werden Parallelen zu eigenen Erlebnissen erkennen und dadurch eine persönliche Beziehung zum Gelesenen entwickeln, die dieses Buch so wertvoll und spannend macht. Eine bessere Leseempfehlung kann es eigentlich nicht geben.

Das Lesen des Buches lässt uns Daheimgebliebene dies auch erleben. ■

ds



Markus Schlagnitweit, Boden unter den Füßen – Aufforderung zur Unruhe, 2012 by styria premium, ISBN 978-3-222-13349-7

Ich war schon weit über fünfzig und Großvater, als das unerwartete, reine Wunder des Jahres neunundachtzig kam: Der Kommunismus zerfiel ohne einen einzigen Schuss. [...] Wozu aber all diese Geschichten? Erstens um laut zu sagen, dass sich unsereiner die Freude an Europa durch Streitigkeiten über Steuern und Zuschüsse keineswegs verderben lässt. Und zweitens, dass dieses ungeheure Privileg, als Europäer zu leben, keine Selbstverständlichkeit ist; also Achtung auf die gefährlichen Spiele kurzsichtiger Politiker.

Jan Sokol, 3/2005

Durch das Antlitz des Anderen wird der eigene Narzissmus, die ich-zentrierte Welt aufgebrochen. Echte Begegnung fordert das Herausgehen aus sich selbst, das Verlassen liebgeordneter Vorstellungen, den Abschied von Bildern, in denen sich das Ich seine Welt zurechtlegt. [...] Zur Religions- und Gewissensfreiheit, zu Respekt und Toleranz gegenüber anderen Konfessionen, zum friedlichen Dialog mit ihnen, zum Lernen voneinander gibt es vom Zweiten Vatikanischen Konzil her keine Alternative.

Manfred Scheuer, 4/2009